



Neuer Grenzstein im Kloster Fahr

Ab 1. Januar 2008 gehört das aargauische Gebiet des Klosters Fahr definitiv zum Gemeindegebiet von Würenlos.

Mit anderen Worten...

...besitzt dann nicht nur der Kanton Aargau eine Exklave im Kanton Zürich, sondern auch die Gemeinde Würenlos.

...wird die zürcherische Gemeinde Unterengstringen eine weitere Nachbargemeinde von Würenlos.

...wächst die Fläche der Gemeinde Würenlos um 1,48 ha und beträgt neu 904,48 ha.

...zählt Würenlos auf einen Schlag nicht mehr zwei Kirchen, sondern drei Kirchen und eine Kapelle.

...wird Würenlos um das Restaurant "Zu den zwei Raben", die Bäuerinnenschule, den Fahrer Landwirtschafts- und Weinbaubetrieb bereichert.

Weil das Thema "Grenze" bei diesem historischen Ereignis eine Hauptrolle einnimmt - immerhin erweitert sich die Würenloser Gemeindegrenze und es entsteht eine neue Nachbarschaft zur Gemeinde Unterengstringen - wird in einem Festakt ein neuer Grenzstein eingeweiht. Der Grenzstein soll gleichzeitig ein Gedenkstein sein.

Der Grenzstein (auch Marchstein) zeigt die Wappen des Klosters Fahr (in Blau zwei gekreuzte gelbe Stachel), der Gemeinde Würenlos (geteilt von Weiss und Rot mit linksgekehrtem Schlüssel in gewechselten Tinkturen) und der Gemeinde Unterengstringen (in Rot eine weisse Pflugschar vor einem weissen Rebmesser mit gelbem Griff). Die vierte Seite weist in Erinnerung an den 1. Januar 2008 die Inschrift auf:

KLOSTER FAHR
<<WÜRENLOS
UNTERENG-
STRINGEN>>
ANNO DNI 2008

Detailerklärungen

Die Schraffuren auf den Wappen entsprechen den heraldischen Farben (Tinkturen) der Wappen: vertikal = rot, horizontal = blau. Heraldisch "links" ist für den Betrachter "rechts".

Die Keile der Inschrift << resp. >> weisen in die jeweilige Richtung des Gemeindegebietes.

DNI Abkürzung für Domini

Kurze Entstehungsgeschichte

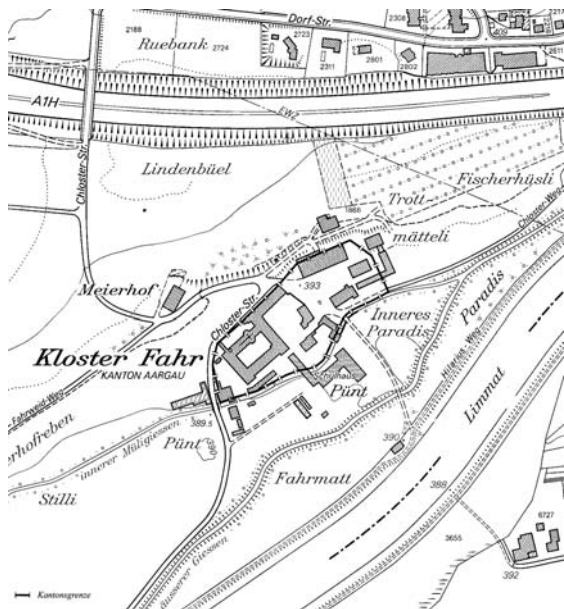
Als Material für den Grenzstein wurde ein Muschelkalkstein aus dem Würenloser Steinbruch verwendet (ehemals Römischer Steinbruch, heute Teil des Emma Kunz Zentrums Würenlos). Dieser Steinblock wurde der Gemeinde Würenlos für das Projekt vom Eigentümer des Steinbruchs, Anton C. Meier, geschenkt.

Der Steinblock wurde am 1. November 2007 mit einem 200 t Mobilkran aus dem Steinbruch gehoben und nach Triengen LU transportiert. Die Verarbeitung des Steinblocks zum Grenzstein wurde dem in Würenlos wohnhaften Bildhauer Luigi Albertini, Giovanni Albertini AG, Triengen/Würenlos, in Auftrag gegeben.

Die Möckel Garten AG, Würenlos, besorgte unentgeltlich das Fundament für den Grenzstein und wird im Frühjahr 2008 die Gestaltung des Platzes vornehmen.

Idee/Konzept/Gestaltung Grenzstein von Daniel Huggler, Gemeinsschreiber Würenlos

Als Standort wurde der Platz neben der Brücke über den Mühlegiessenbach gewählt, weil er hier von den meisten Besuchern gesehen wird und weil er den Verkehr nicht behindert. Die Kantons-/Gemeindegrenze verläuft entlang der rechten Seite des Bachufers. Wegen des abfallenden Geländes zum Bach ist der Grenzstein - in Absprache mit dem Kantonalen Vermessungsamt Aargau - etwas in die Aargauer / Würenloser Gebiet hineingerückt worden.



Verlauf der Grenze beim Kloster Fahr zwischen den Kanton Aargau / der Gemeinde Würenlos und dem Kanton Zürich / der Gemeinde Unterengstringen

Würenlos, 31.12.2007
Gemeindekanzlei